

Durch die Nacht

In Bethlehem auf einem Feld,
als Bild für unsre eigne Welt,
versuchen wir zu überstehn,
dass wir mit Lohn nach Hause gehn.
Zusammen mit der Hirtenschar,
so trotzen wir stolz der Gefahr.
Sehr kalt sticht uns die Dunkelheit,
doch wir stehn hier und sind bereit!
Das Lampenöl bringt durch die Nacht,
ham wir zu wenig mitgebracht?
Der helle Tag, das ist das Ziel!
In dem Moment in Schlaf ich fiel.
Das Werk das uns hier angedacht,
ham wir mit Schlafen zugebracht.
Der Befehl, dem wir verpflichtet,
sorgt dafür, dass wir gerichtet.
Unser Fleisch und dieser Schlaf,
den Zorn des Herrn verdient scharf!
Die Anweisungen unsres Herrn,
halten uns vom Lichte fern.
Kann ich durch meine Fähigkeit
gelangen zu der Ewigkeit?

In dem Moment ein Lichter-See!
Vor uns steht ein Engelsheer:

Fürchtet euch nicht verkündet einer,
durch euch allein schafft es hier keiner.
Es trägt der Herr, des Davids Zweig,
euer aller Bitterkeit.
Nicht ihr habts bis zum Tag geschafft,
der Heiland hat sich aufgemacht.
So gehet hin, die ihr verirrt
und schaut den wahren Seelenhirt.
Der Herre Gott, der ohne Schlaf,
erwecket dich verlornes Schaf!

Als unsre Hirten diesen sahn,
zogen sie all ihre Bahn.
Verkünden uns was da geschehn,
wenn wir sonntags zur Kirche gehn.
Drum hör, was da passieret ist,
bald kommt er, unser Herre Christ!

- Jakob Voigt